

## Begrüßung

Sehr geehrter Herr Prof. Voß,  
sehr geehrter Herr Prof. Faulenbach,  
sehr geehrter Herr Prof. Klusmann,  
sehr geehrter Herr Dr. Fricke,

sehr geehrte Kameradinnen und Kameraden,  
sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine große **Freude und Genugtuung**, Sie alle hier in diesem Kreis sowohl im Namen des Initiators und Mitstreiters dieses Projektes – Herrn **Herbert** Kühn – als auch namens der Landesgruppe NRW der VOS zu der Eröffnungsveranstaltung für unser gemeinsames Projekt

### **Gewalt, Verfolgung und Freiheitskampf bezeugen - Erinnerungen bewahren für eine lebendige Demokratie**

(wissenschaftlich begleitete Zeitzeugengespräche mit ehemaligen politischen. Häftlingen der SED - Diktatur - ein Pilotprojekt des Landes NRW)

recht herzlich begrüßen zu können.

Der **Titel** – zumindest die 1. Zeile – mag Ihnen vielleicht etwas martialisch klingen, doch wenn Sie, die ehemaligen Opfer und Betroffenen der SED-Diktatur an Ihre Leidenszeit unter der Stasi-Herrschaft zurück denken – und das wollen wir ja auch u. a. mit unserem Projekt – dann waren Ihre Erlebnisse und Erinnerungen auch nicht friedlicher Natur und haben sich tief und bleibend in Ihr Innerstes eingegraben.

Wir bekamen für mitunter harmlose persönliche Handlungen oder Äußerungen – ohne ein Unrechtsbewußtsein dabei zu verspüren – die volle Härte der Staatsmacht in Form von martialischen Gesetzen, wie z. B. **Spionage, Landesverrat, staatsfeindliche Hetze, Sabotage, staatsfeindlicher Menschenhandel**, um nur einige aufzuzählen, zu spüren.

Der Schwerpunkt unseres Projektes liegt in der 2. Zeile des Titels **“Erinnerung bewahren für eine lebendige Demokratie“**.

Nicht erst seit dem Appell der ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder aus dem Juni 2008 zu einer **vertieften Beschäftigung mit den Geschehnissen in der DDR** in den Jahren 1989 und 1990 an allen Schulen wegen des mehrfach festgestellten **unzureichenden Wissens** der Schülerinnen und Schüler über das Leben in der DDR und die SED - Diktatur ist die Bedeutung der wahrhaftigen Aufklärung darüber als wichtige Aufgabe für unser heutiges Demokratieverständnis herausgestellt worden.

Hierzu die Präsidentin der KMK u.a.:

„...es ist **Aufgabe der Lehrer**, den Schülern nach aktuellem wissenschaftlichen und didaktischen Kenntnisstand die **Geschichte und Funktionsweise des SED-Staates** nahe zu bringen. Dieses Thema ist von hoher Bedeutung hinsichtlich **politischer Bildung, Demokratieverständnis und der Zukunft unseres Gemeinwesens.**“

**Besorgniserregend ist, dass der grundsätzliche Unterschied zwischen Demokratie und Diktatur häufig nicht gesehen bzw. verstanden wird. Hier liegt ein wichtiger Bildungsauftrag der Schulen!**

Daran möchte ich anknüpfen und feststellen: Es ist **auch unsere Aufgabe als Zeitzeugen**, dieses Anliegen zu unterstützen. Aus zahlreichen persönlichen Gesprächen mit Ihnen im Vorfeld zu unserem Projekt wissen wir, dass Sie den Willen und die Bereitschaft zu dieser Aufgabe mitbringen und das erfreut uns sehr. Dabei stehen uns mit den Mitarbeitern des IDF der RUB kompetente, fachlich hervorragende Mitstreiter bei der wissenschaftlichen und didaktischen Aufbereitung der Thematik zur Seite. Wie überhaupt die Einbeziehung der Wissenschaft für die reale Aufarbeitung unserer jüngsten Geschichte unerlässlich ist.

Besonders der Hinweis auf die **Zielrichtung "Jugend"** bei der Aufklärung erscheint mir bedeutungsvoll, denn

- eine **un- oder fehlinformierte** junge Generation wird **zum einen** gleichgültiger gegenüber Demokratie, Freiheit und bürgerlichen Grundwerten
- **zum anderen** wegen des fehlenden Wissens anfälliger und leichter beeinflussbar gegenüber den verlogenen Parolen linker und rechten Demagogen!

Hierzu wollen wir mit unserem Schwerpunkt **"Zeitzeugendokumentation an Schulen in NRW"** einen wichtigen aufklärenden Beitrag leisten. Erste Vorgespräche mit mehreren Schulen zu dieser Absicht bestärken uns darin, denn dabei wurde uns immer wieder signalisiert, dass dieses Thema für sehr wichtig gehalten wird, aber erst durch die **Authentizität der handelnden Personen – der Zeitzeugen** – für die Schüler interessant und überzeugend wird.

Wir stehen hier und jetzt am Beginn eines wie wir meinen, bedeutsamen gesellschaftlichen Aufklärungsprojektes für viele Schulen in NRW, das Dank der schnellen und unbürokratischen Unterstützung der Landeszentrale für politische Bildung in Düsseldorf überhaupt starten konnte.

Ablauf: 1. Antrag: ca. Ende Mai '08 - Bewilligung der Förderung: Mitte Oktober '08! 5 Monate insgesamt. Hierfür möchten wir an dieser Stelle der Landeszentrale Dank sagen. Ebenso möchten wir aber auch den Verantwortlichen am **IDF der RUB – Prof. Voß** und **Dr. Hoffmann** – für ihre Bereitschaft danken, dieses Projekt aufgegriffen zu haben, wissenschaftlich zu betreuen und zu begleiten.

Wie es schon im Untertitel anklingt – Pilotprojekt – soll dies nur ein Anfang sein, den wir in den Jahren 2009 und 2010 großräumig in NRW fortführen möchten. Hierfür haben wir die entsprechende **Unterstützung** bei der **Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur** in Berlin beantragt und hoffen dabei auf einen **positiven Bescheid**. Sollte irgendjemand von Ihnen die Möglichkeit haben oder sehen, unseren Projektantrag in Berlin zu unterstützen, so möchten wir ihn ganz herzlich darum bitten, in unserem Sinne tätig zu werden.

Abschließend möchte ich Sie alle hier in diesem Kreis aufrufen, **ehrlich, aufrichtig und ohne Vorbehalte mitzuarbeiten** – jeder mit seinen Mitteln und Möglichkeiten – damit unser Projekt erfolgreich umgesetzt werden kann. Dabei sollten Sie **keine Hemmungen** vor Titeln und Namen der Wissenschaft haben, schließlich wollen wir gemeinsam etwas Bleibendes erreichen.

Für die weiteren gemeinsamen Schritte wünsche ich uns allen „Gutes Gelingen“!